Nichtjude erkennt Mündliche Tora 2

30. Dezember 2020 – 15 Tevet 5781



Ansätze

Die Art und Weise, wie ich früher versucht hatte, die Argumente für ein Mündliches Gesetz zu prüfen und zu kritisieren, war der Versuch, zu definieren, was die Mündliche Thora nach den Rabbinern war, und dann ihre Beweise und Argumente zu prüfen, hauptsächlich indem ich mein einfaches Verständnis von Schriftversen betrachtete und sah, ob das mit dem übereinstimmte, was die "talmudischen Weisen" sagten.

Nun, nur eine Randbemerkung! Da Sie vielleicht noch nicht wissen, was das "Mündliche Gesetz" des traditionellen Judentums ist und was ich mit "talmudisch" meine, werde ich eine sehr kurze, oberflächliche Definition geben, aber ich empfehle, dass Sie tatsächlich bei orthodoxen jüdischen Quellen nachfragen, was diese Begriffe im Detail bedeuten. Die Rabbiner des traditionellen Judentums (von den Orthodoxen heute, den ganzen Weg zurück über 2000 Jahre zu den Weisen, die den Talmud und die Mischna während und vor der Zeit des Zweiten Tempels zusammengetragen haben) lehren, dass sich das Gesetz aus zwei Dingen zusammensetzte, als Moses das göttliche Gesetz von dem Allmächtigen am Berg Sinai empfangen hat:

(1) den schriftlichen Kodex, der in den Fünf Büchern Mose (den

ersten fünf Büchern der hebräischen Bibel) steht, und

(2) eine mündlich übermittelte Komponente, die Details der Gesetze enthielt, ihre korrekten Erklärungen und Interpretationen, und die göttlich übermittelte Reihe von Methoden für Tora-Gelehrte, um die Gesetze zu analysieren, um die korrekten Erweiterungen der Gesetze abzuleiten, unter anderen Dingen.

Der Talmud ist eines der Hauptwerke des traditionellen Judentums, das das mündliche Gesetz enthält.

Nun zurück zum Hauptpunkt.

Ich benutzte verschiedene Methoden, um zu versuchen, zu einem klaren Verständnis der verschiedenen verwendeten Texte zu gelangen, wie z.B. zu sehen, wie bestimmte Wörter in der gesamten hebräischen Schrift verwendet wurden, oder hebräische Wörterbücher zu benutzen, oder zu zeigen, dass die Interpretationen der Rabbiner durch das Mündliche Gesetz angetrieben wurden, was es wie ein Zirkelschluss erscheinen lässt – das Mündliche Gesetz zu benutzen, um das Mündliche Gesetz zu beweisen. Mein Plan war es, die Schrift zu benutzen, um zu zeigen, dass nur das geschriebene Gesetz in der gesamten hebräischen Bibel deutlich erwähnt wird und dass es kein offenkundiges Zeichen oder eine Erwähnung eines mündlichen Gesetzes zu geben scheint.

Aber die Krux meiner Methode war im Grunde, das Thema wie ein Thema für kritische Bibelanalyse zu behandeln, so als ob man einfach die Hebräischen Schriften aufgreifen und Texte und Worte verwenden sollte, um ein Konzept zu beweisen oder zu widerlegen. Zu der Zeit schien das die beste Methode zu sein.

Außerdem betrachtete ich die Gültigkeit der Mündlichen Tora als etwas, das auf biblischen Beweisen beruhen sollte. Daher dachte ich, dass alles, was ich tun muss, ist, diese Beweise zu finden und sie zu testen, und das war der Weg zur Wahrheit.

Dieses Mal wollte ich einen anderen Ansatz wählen. Ich wollte keine Versuche hören oder lesen, ein mündliches Gesetz, das von G-tt am Berg Sinai stammt, zu beweisen oder zu widerlegen. Ich wollte nur wirklich über zwei Dinge nachdenken: was das mündliche Gesetz ist und was das geschriebene Gesetz ist (nicht unbedingt in dieser Reihenfolge). Ich würde mich einfach darauf konzentrieren, was diese beiden Einheiten sein sollen. Von dort aus könnte ich vielleicht sehen, ob noch etwas mehr nötig ist, damit das Schriftliche Gesetz tatsächlich eine Realität ist, oder ob das Mündliche Gesetz überhaupt irgendeine Notwendigkeit oder Nützlichkeit hat.

Aber es gibt einen wichtigen Punkt, der gemacht werden sollte: Wenn es eine wirkliche Notwendigkeit für eine göttlich vermittelte mündliche Tradition gibt, d.h. einen notwendigen mündlichen/extra Aspekt zum göttlichen Gesetz, das am Berg Sinai gegeben wurde, dann haben standardmäßig die orthodoxen Juden und ihre pharisäischen Vorfahren die Wahrheit. Warum? Weil sie die einzige jüdische Gruppe sind, die sagt, dass es einen notwendigen und integralen mündlichen/extra Aspekt der Tora von Moses gibt (mit zumindest dem Kern dieses Aspekts, der in der schriftlichen Tora im Verbot des Hinzufügens oder Wegnehmens von “dem Gesetz” enthalten ist).#n